

Mitteilung	5804/2019	Fachbereich 3 Herr Schlich
Barrierefreier Umbau von Fußgängerüberwegen		
Folgenden Gremien zur Kenntnis: Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Verkehr und Forst		

Information:

Hintergrund der Maßnahme ist die Einführung der DIN 18040, Teil 3 im Jahre 2001. Geplant ist es sich im Stadtgebiet und den Ortsteilen befindlichen Fußgängerüberwegen barrierefrei auszubauen. Begonnen werden soll diese Maßnahme im Bereich des ausgebauten Boemundring / Habsburgring. Hierfür wurden von den einzelnen Überwegen Pläne mit einer kurzen Beschreibung der notwendigen Maßnahmen erstellt. Durch Durchführung der Maßnahme wurde eine Kostenpauschale für das Jahr 2020 mit angemeldet, mit der der Umbau der Überwege nach Genehmigung des Haushaltes sofort begonnen werden soll. Die DIN gibt Vorgaben, wie die Ausgestaltung der verschiedenen Überwege zu gestalten sind. So gibt es Unterschiede für gesicherte und ungesicherte Überwege und für Überwege mit und ohne Ampelanlage. Somit werden vier Arten eines Überweges unterschieden:

1. Gesicherte Überquerungsstellen als getrennte Überquerungsstellen
2. Gesicherte Überquerungsstellen als gemeinsame Überquerungsstellen
3. Ungesicherte Überquerungsstellen als getrennte Überquerungsstellen
4. Ungesicherte Überquerungsstellen als gemeinsame Überquerungsstellen

Aus den vier Möglichkeiten zum Ausbau und Umbau der Überwege wurden zwei ausgewählt. Geplant ist es die Überwege für gesichert und ungesichert als gemeinsame Überquerungen aus- bzw. umzubauen. Diese Variante ist gerade auf dem Bezug des Umbaus die Kostengünstigste und am einfachsten zu realisierende. Für blinde und sehbehinderte Menschen sollen die taktilen Elemente kontrastierend eingebaut werden. Als erstes positives Beispiel ist so beim Ausbau der Bushaltestelle in Kürrenberg im Zuge des Vorplatzausbaus verfahren worden. Der Vorteil beim Einbau von taktilen Elementen in weiß in Zusammenhang mit einer dunklen umlaufenden Platte als extremen Kontrast liegt darin, dass der große Kontrast auch bei nassem Boden auch sehr gut zu erkennen ist. Bislang ist dieser Effekt leider bei nassem Wetter getrübt.

Für den Umbau der Überwege nach der DIN 18040, Teil 3 sind neben den allgemeinen Kosten wie z.B. für Baustelleneinrichtung und Baustellenbeschilderungen folgende Maßnahmen erforderlich:

- Beidseitiges Aufnehmen von bestehenden Pflasterflächen und Ausbau der falsch eingebauten taktilen Elemente.
- Beidseitiges Abschneiden oder Abschleifen des bestehenden Basaltbordes auf eine Nullbarriere.
- Verlegen eines Richtungsfeldes mit weißen Rillenplatten und umlaufenden anthraziten Pflasterplatten.
- Verlegen eines Auffindestreifens von der äußeren Leitlinie bis zum Richtungsfeld mit weißen Noppenplatten und umlaufenden anthraziten Pflasterplatten.
- Weiße Dickschichtmarkierung auf den bestehenden geschnittenen Bord anbringen.

Anlagen:

Anlage 1 – Stellungnahme BSK

Anlage 2 – Lageplan 1

Anlage 3 – Lageplan 2

Anlage 4 – Lageplan 3

|